



Natur- und Vogelschutz
Rheinfelden



SCHLÄFEREXKURSION, RHEINFELDEN, 16.09.2023

BirdLife Aargau hat am Samstag, 16. September 2023 im Waldfriedhof in Rheinfelden eine Exkursion zu Bilchen durchgeführt. Vom NVR waren Albi Wuhrmann und Caroline Hinterseer dabei.

Zu den Bilchen, oder Schläfer zählen in der Schweiz drei Arten. Der Siebenschläfer, der Gartenschläfer und die Haselmaus. Sie werden auch Schlafmäuse genannt, dieser Name ist allerdings irreführend, denn sie gehören nicht zu den echten Mäusen. Bilche können keine Zellulose verdauen, und fressen nur selten junge Blätter oder Knospen im Frühjahr. Dem Namen Schläfer hingegen machen sie alle Ehren, denn sie halten einen Winterschlaf von bis zu sieben Monaten. Es soll auch schon Siebenschläfer gegeben haben, die genug der kalten Sommertage hatten, und bereits im August den Winterschlaf antraten. Ab März/April werden die Schläfer wieder aktiv, und streifen nachts durch Laub- und Mischwälder. Sie sind perfekt an ein Leben in Bäumen angepasst, ihre Fussballen wirken durch die viele Falten wie Säugnäpfe. Bilche verlassen Bäume, bzw. deren Äste nur sehr ungern, und sind fast nie am Boden unterwegs.

Garten- und Siebenschläfer findet man auch in Obstgärten oder Streuobstwiesen. Ihr Nest, in dem sie ihre Jungen aufziehen, bauen sie in Baumhöhlen oder verlassenen Specht Nester. Siebenschläfer nehmen auch gerne Nisthilfen an, oder beziehen Vogelhäuschen. Bilche paaren sich nur einmal im Jahr. Die Jungen kommen nackt, blind und taub zur Welt, und werden in den ersten Wochen von der Mutter mit Milch versorgt. Mit etwa sechs Wochen sind Siebenschläfer fertig entwickelt und behaart, inklusive buschigem Schwanz (im Gegensatz zu echten Mäusen, deren Schwanz nackt ist). Sie sind äusserst erkundungsfreudig, und wagen sich immer weiter vom Nest weg. Den Tag verschlafen sie aber weiterhin mit Mutter und Geschwister im Nest.

Bilche gehören zu den Nagetieren. Sie fressen Baumfrüchte, z. Bsp. Buchecker und Eicheln, aber auch Insekten, Samen und Beeren. Der Siebenschläfer kann auch ein Nesträuber sein, Vogeleier werden von ihm nicht verschmäht. Den Winter verbringen Siebenschläfer unterirdisch, sie suchen sich eine Höhle oder Unterschlupf im Boden. Während ihre grossen Verwandten oben im Geäst von Ast zu Ast klettern -Bilche springen nicht! – ist die kleine Haselmaus vor allem im Gebüsch unterwegs. Sie frisst Früchte, Beeren und Samen von Sträuchern, und wenn sie endlich reif sind die fetthaltigen Haselnüsse. Nomen est omen. Für den Winterschlaf webt sich die Haselmaus ein Nest aus Gräsern und Blätter. Das etwa Tennisball grosse Gebilde liegt unter Bäumen und Gestrüpp. Im Winterschlaf geben die kleinen Nager keinen Geruch ab, und so können Raubtiere diese nicht wittern.

Durch die Exkursion führte die Biologin Iren Weinberger, die mit sehr viel Herzblut und kompetentem Fachwissen die Teilnehmer immer wieder aufforderte, die Umgebung aus Sicht der kleinen Nager zu sehen. Schon eingangs wurden wir gebeten, die Perspektive zu wechseln, um zu verstehen, was ein guter Lebensraum für Bilche beinhaltet. Stehen Bäume nahe genug, damit Sieben- und Gartenschläfer von einem Baum zum nächsten laufen können. Hat es genügend Gebüsch und Unterholz, damit die Haselmaus fast heimlich und ungestört durch ihr Territorium flitzen kann. Wie so oft sind Zersiedelung, Verkehrswege und Infrastrukturen unüberwindbare Hindernisse.

An einem von Haselnuss gesäumten Waldweg machten wir uns im Zwielicht auf die Suche nach angeknabberten Nüssen. Tatsächlich konnten wir einige finden, mit kreisrunden Nagespuren typisch für die Haselmaus. Ein Nachweis, dass die Haselmaus im Waldfriedhof Rheinfeldern noch zu finden ist. So gegen 21:00 Uhr machten wir uns mit der Nachsichtkamera auf den Weg. Und plötzlich sahen wir ihn, gut erkennbar an runden Ohren und buschigem Schwanz, ein Siebenschläfer über uns, der von einem Baum zum nächsten huschte. Was für eine Freude, diesen scheue und charismatischen Heckengeist in der Dunkelheit durch die Kamera zu sehen.

Ein herzliches Dankeschön an Iren, die mit ihrem ansteckenden Enthusiasmus uns die unheimlich heimliche Welt der Bilche eröffnete, und uns deren Schutz und Lebensraumerhalt ans Herz legte!



Gartenschläfer (lat. *Eliomys quercinus*
avellanarius)



Siebenschläfer (lat. *Glis glis*)



Haselmaus (lat. *Muscardinus*)